

[Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 18.03.2025

Genossenschaftsbanken

Beschäftigte bei Volksbanken bekommen elf Prozent mehr Gehalt

Die Genossenschaftsbanken und die Gewerkschaft DBV einigen sich auf einen neuen Tarifvertrag. Die Lohnerhöhung für 135.000 Beschäftigte erfolgt in drei Schritten.

Die rund 135.000 Beschäftigten bei Volks- und Raiffeisenbanken erhalten rund elf Prozent mehr Gehalt. Darauf haben sich der Arbeitgeberverband der Volks- und Raiffeisenbanken (AVR) und die Gewerkschaft Deutscher Bankangestellter-Verband (DBV) geeinigt. Die Gehaltserhöhungen erfolgen in drei Schritten. Zunächst steigt das Gehalt der Angestellten am 1. April 2025 um sechs Prozent.

"Wir sind froh, dass wir im dritten Anlauf nun einen ordentlichen Abschluss für die Volks- und Raiffeisenbanken erreichen können", sagte der DBV-Bundesvorsitzende Stephan Szukalski am Dienstagvormittag. Das Plus von sechs Prozent sei der höchste einzelne Tariferhöhungsschritt seit 30 Jahren. Das Gesamtvolumen liegt Szukalski zufolge bei 11,4 Prozent.

Die zweite Gehaltserhöhung von 3,5 Prozent erfolgt zum 1. Mai 2026 und die dritte um 1,5 Prozent zum 1. April 2027. Der Tarifvertrag habe eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2027, so der AVR.

Jürgen Kikker, Verhandlungsführer des AVR, erklärte, man habe ein Ergebnis erzielt, "das den hohen Inflationsraten der vergangenen Jahre und den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung trägt". Vereinbart wurde dem AVR zufolge zudem, dass die Gehälter für höherqualifizierte Fachkräfte und Spezialisten über die regulären Tariferhöhungen hinaus zusätzlich angehoben werden.

Die Genossenschaftsbanken spüren den zunehmenden Personalmangel. Bis 2032 werden rund 25 Prozent der Beschäftigten in den Ruhestand gehen.

Ähnliche Tarifabschlüsse bei privaten Banken

Der DBV hatte zunächst ein Gehaltsplus von 13,5 Prozent auf zwölf Monate gefordert. Im Fall einer längeren Laufzeit forderte er weitere 1,3 Prozent Gehaltsplus für je sechs Monate, maximal für 24 Monate.

Für die Beschäftigten bei privaten und öffentlichen Banken wurden 2024 angesichts der zuvor hohen Inflation bereits deutliche Gehaltszuwächse vereinbart. Bei Privatbanken steigen die Gehälter seit dem 1. August 2024 in drei Stufen um insgesamt 10,5 Prozent. Laut der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi gilt die Einigung für rund 140.000 Beschäftigte in der Branche.

Im Fall der Postbank einigten sich Deutsche Bank sowie Verdi und DBV ebenfalls im vergangenen Jahr auf einen neuen Tarifvertrag. Die Gehälter für etwa 8700 Beschäftigte mit Postbank-Tarifvertrag im Deutsche-Bank-Konzern steigen in zwei Schritten um 11,5 Prozent.

Ähnlich fiel der Abschluss für die 60.000 Beschäftigten der öffentlichen Banken aus, dazu gehören unter anderem die Landesbanken. Die Gehälter steigen hier in drei Stufen um 11,5 Prozent.

Atzler, Elisabeth

Quelle: [Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 18.03.2025

Dokumentnummer: HB_100111655

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://archiv.handelsblatt.com/document/HBON_78c4344aa4b10bc3846d451b98d5fcbde7c2c1f5

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH